

**FACHBUCHREIHE**  
für wirtschaftliche Bildung

# **Lehraufgaben und Lernsituationen für die kaufmännische Ausbildung**

**21., neu bearbeitete Auflage**

Lernsituationen · Entscheidungsaufgaben  
Rollenspiele · Fallstudien · Planspiele  
BWL – VWL – RECHT

Feist   Lüpertz   Mößner   Reip   Trache

VERLAG EUROPA-LEHRMITTEL  
Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG  
Düsseldorfer Straße 23  
42781 Haan-Gruiten

**Europa-Nr.: 91200**



**Verfasser:**

---

Feist, Theo      Professor, Dipl.-Kaufmann  
Lüpertz, Viktor Professor, Dr., Dipl.-Volkswirt  
Mößner, Heidi Dipl.-Hdl., StRin  
Reip, Hubert    Professor, Dipl.-Volkswirt  
Trache, Anne   Dipl.-Hdl., StRin

**Lektor:**

Dr. Viktor Lüpertz

21. Auflage 2014  
Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-9123-9

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

© 2014 by Verlag Europa-Lehrmittel, Nourney, Vollmer GmbH & Co. KG, 42781 Haan-Gruiten  
<http://www.europa-lehrmittel.de>  
Umschlaggestaltung und Satz: Satz+Layout Werkstatt Kluth GmbH, 50374 Erftstadt  
Umschlagfoto: © leungchopan – shutterstock.com  
Druck: Medienhaus Plump GmbH, 53619 Rheinbreitbach

## Vorwort zur 21. Auflage

Die »**Lehraufgaben und Lernsituationen für die kaufmännische Ausbildung**« eignen sich insbesondere für den Einsatz an **kaufmännischen Berufsschulen, Berufsfachschulen und Berufskollegs**. Sie decken alle wesentlichen Inhalte für diese Schularten in den Bereichen **Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre** und **Rechtskunde** ab.

### Ziele:

- Problemstellungen zur Abdeckung unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade und Anforderungsbereiche
- Erleichterung von Unterrichtsdifferenzierung und individuellem Lernen
- Offene Unterrichtsgestaltung im Sinne eines handlungsorientierten Unterrichts mit verstärkten Gestaltungsmöglichkeiten durch Schülerinnen und Schüler
- Einübung unterschiedlicher Arbeitstechniken und Lösungsverfahren
- Förderung der Sozial- und Methodenkompetenz
- Erlangung beruflicher Handlungskompetenz

### Inhalte:

#### Teil A: Aufgaben, Fallstudien, Rollenspiele, Planspiele

Zehn thematisch geordnete Kapitel mit folgenden Inhalten:

- Didaktisch gestufte Entscheidungsaufgaben zur Stofferschließung und zur Anwendung von Wissen (Lehraufgaben)
- Fallstudien
- Rollenspiele
- Planspiele (Kopiervorlagen dazu auf der Begleit-CD zum Lehrerhandbuch)
- Zusammenfassende Übersichten zur jeweiligen Stoffstruktur (PDF-Dateien auf der Begleit-CD zum Lehrerhandbuch)

#### Teil B: Lernsituationen

Lernsituationen zu verschiedenen betrieblichen Entscheidungsbereichen des Beispielunternehmens „Werkzeuge und Teile GmbH“

- Komplexe Aufgaben und Problemstellungen
- Orientierung am Lernfeldkonzept
- Umsetzung des Modells der vollständigen Handlung
- Praxisgerechte Handlungs- und Lernergebnisse

Freiburg, im Frühjahr 2014

Die Verfasser

# Abkürzungsverzeichnis zu den Gesetzesbezeichnungen

Abkürzung	Kurzbezeichnung des Gesetzes	Abkürzung	Kurzbezeichnung des Gesetzes
AktG	Aktiengesetz	PAngG	Preisangabengesetz
AnfG	Anfechtungsgesetz	PangV	Preisangabenverordnung
AO	Abgabenordnung	PatG	Patentgesetz
ArbGG	Arbeitsgerichtsgesetz	ProdHaftG	Produkthaftungsgesetz
ArbZG	Arbeitszeitgesetz	PublG	Publizitätsgesetz
BBiG	Berufsbildungsgesetz	SchwarbG	Schwarzarbeitergesetz
BDSG	Bundesdatenschutzgesetz	SGB I	Sozialgesetzbuch I
BeschFG	Beschäftigungsförderungsgesetz	SGB IV	Sozialgesetzbuch IV
BetrVG	Betriebsverfassungsgesetz	SGB V	Sozialgesetzbuch V
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch	SGB VI	Sozialgesetzbuch VI
BGBEG	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch	SGB VII	Sozialgesetzbuch VII
		SGB XI	Sozialgesetzbuch XI
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz	SprAuG	SprecherausschussG
BUrlG	Bundesurlaubsgesetz	StabG	Stabilitätsgesetz
DrittelbG	Drittelbeteiligungsgesetz	TVG	Tarifvertragsgesetz
EntgeltFZG	Entgeltfortzahlungsgesetz	UmweltHG	Umwelthaftungsgesetz
ESTG	Einkommensteuergesetz	UmwG	Umwandlungsgesetz
ESTR	Einkommensteuer-Richtlinien	UStDV	UmsatzsteuerDV
Fünftes VermBG	Fünftes Vermögensbildungsgesetz	UStG	Umsatzsteuergesetz
GebmG	Gebrauchsmustergesetz	UWG	Unlauterer Wettbewerb, G
GenG	Genossenschaftsgesetz	VerpackV	Verpackungsverordnung
GeschmMG	Geschmacksmustergesetz	VVG	Versicherungsvertragsgesetz
GewO	Gewerbeordnung	ZPO	Zivilprozessordnung
GewStG	Gewerbesteuerengesetz		
GG	Grundgesetz		
GmbHG	GmbH-Gesetz		
GWB	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung (Kartellgesetz)		
HandwO	Handwerksordnung		
HGB	Handelsgesetzbuch		
IHKG	IHK-Gesetz		
InsO	Insolvenzordnung		
JArbSchG	Jugendarbeitsschutzgesetz		
KStG	Körperschaftsteuergesetz		
KSchG	Kündigungsschutzgesetz		
KWG	Kreditwesengesetz		
LadSchlG	Ladenschlussgesetz		
LStDV	Lohnsteuer-DurchführungsVO		
MitbestG	Mitbestimmungsgesetz		
MontanMitbestG	Montan-Mitbestimmungsgesetz		
MuSchG	Mutterschutzgesetz		

## Begleitmaterialien

Zu diesem Buch sind folgende Begleitmaterialien erhältlich:

1. **Lösungsbuch:** »Problemlösungen zu Lehraufgaben und Lernsituationen für die kaufmännische Ausbildung«  
Europa-Nr. 91201
2. **Begleit-CD** (liegt dem Lösungsbuch bei):
  - **Lösungsblätter:** Kopiervorlagen für die tabellarische und/oder grafische Lösung einzelner Aufgaben (PDF-Datei).
  - **Planspielsammlung** zur computerunterstützten Auswertung mithilfe des Programms EUROPLAN (Kopiervorlagen für die Planspiele MINIMAX, LEMCO und STRATOLIGO als PDF-Datei)
  - **Software EUROPLAN**, Programme für den Spielleiter zur Durchführung und Auswertung der Planspiele MINIMAX, LEMCO und STRATOLIGO
3. **Gesetzessammlung:** »Wirtschaftsgesetze, Textsammlung«  
Sie enthält alle Paragraphen, die zur Lösung der rechtlichen Aufgaben benötigt werden.  
Europa-Nr. 9480

## Erläuterung der verwendeten Symbole



Für Teilaufgaben stehen Lösungsblätter mit Tabellenstrukturen, Koordinatensystemen usw. als Kopiervorlagen zur Verfügung.



Aufgaben, die Gruppenarbeit ermöglichen bzw. erforderlich machen, Fallstudien, Planspiele.



Rollenspiele



Für Durchführung und Auswertung des Planspiels steht dem Spielleiter ein Computerprogramm zur Verfügung.



Aufgaben zum Schriftverkehr

Die Aufgaben aus Themenbereichen der Volkswirtschaftslehre sind im Inhaltsverzeichnis entsprechend gekennzeichnet.

# Inhaltsverzeichnis

## Teil A: Lehraufgaben, Rollenspiele, Fallstudien, Planspiele

### A1 Wirtschaftliche Grundlagen

	<b>Ökonomisches Prinzip</b>	
	1.01 Ökonomisches Prinzip (Wirtschaftlichkeitsprinzip) . . . . .	18
	<b>Produktionsfaktoren</b>	
VWL	1.02 Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren – Entstehung des Produktionsfaktors Kapital . . . . .	18
	1.03 Kapitalarten: Sachkapital – Geldkapital . . . . .	20
	1.04 Investitionsarten: Betriebliche Sicht. . . . .	21
	1.05 Kombination der Produktionsfaktoren – Substitution – Minimalkostenkombination – Rationalisierung. . . . .	21
	1.06 Die Produktionsfaktoren im Betrieb. . . . .	22
	<b>Arbeitsteilung und Arbeitsorganisation</b>	
	1.07 Arbeitszerlegung – Arbeitsproduktivität . . . . .	23
	1.08 Formen der Arbeitsgestaltung: Arbeitswechsel – Arbeitserweiterung – Arbeitsbereicherung – (Teil-)autonome Arbeitsgruppen . . . . .	25
	<b>Betrieb und Gesamtwirtschaft</b>	
VWL	1.09 Stellung des Betriebs im gesamtwirtschaftlichen Produktionsprozess – Sachleistungsbetriebe – Dienstleistungsbetriebe – Volkswirtschaftliche Arbeitsteilung. . . . .	26
VWL	1.10 Produktionsstufen und Sektoren der Volkswirtschaft – Strukturwandel . .	27
VWL	1.11 Grundfragen jeder Wirtschaftsordnung – Lenkungssystem in der Marktwirtschaft . . . . .	29
VWL	1.12 Markt und Preis – Vollkommener Markt . . . . .	30
VWL	1.13 Investitionsarten: Gesamtwirtschaftliche Sicht . . . . .	31
VWL	1.14 Geld- und Güterströme – Einfacher Wirtschaftskreislauf. . . . .	32
VWL	1.15 Kreislauf einer fortschreitenden (evolutorischen) Wirtschaft – Sparen und Investieren . . . . .	33
VWL	1.16 Wertschöpfung – Berechnung des Inlandsprodukts – Aussagekraft des Inlandsprodukts. . . . .	33
VWL	1.17 Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts – Verteilung des Volkseinkommens – Lohnquote – Konsumquote – Investitionsquote . . . .	34
	<b>Betriebliche Grundfunktionen</b>	
	1.18 Betriebliche Funktionsbereiche – Grundfunktionen des betrieblichen Leistungsprozesses . . . . .	35
	<b>Betriebliche Zielsetzungen</b>	
	1.19 Arten betrieblicher Ziele – Zielbeziehungen. . . . .	37
	<b>Betrieb und Umwelt</b>	
	1.20 Betriebliche Ökobilanzen – Betriebliche Umweltpolitik – Öko-Audit. . . .	39

### A2 Rechtliche Grundlagen

	<b>Willenserklärungen beim Abschluss von Verträgen</b>	
	2.01 Willenserklärung – Antrag – Annahme – Kaufvertrag . . . . .	42
	2.02 Willenserklärung Geschäftsunfähiger und beschränkt Geschäftsfähiger .	43

2.03	Girokonto für beschränkt Geschäftsfähige . . . . .	43
2.04	Verfügung über Taschengeld – Verpflichtungs- und Erfüllungsgeschäft beim Kaufvertrag . . . . .	44
2.05	Zusammenfassung: Zustandekommen von Verträgen . . . . .	45
<b>Verpflichtungen aus dem Kaufvertrag</b>		
2.06	Inhalt des Kaufvertrags nach BGB: Liefer- und Zahlungsbedingungen – Erfüllungsort – Gerichtsstand . . . . .	46
2.07	Allgemeine Geschäftsbedingungen bei Verträgen mit Verbrauchern . . . . .	47
<b>Erfüllung von Vertragspflichten</b>		
2.08	Verpflichtungsgeschäft (Kaufvertrag) und Verfügungsgeschäft (Eigentumsübertragung) – Eigentumsübergang an beweglichen Sachen . . . . .	48
2.09	Eigentum und Besitz . . . . .	48
2.10	Hauskauf – Eigentumsübertragung an Grundstücken . . . . .	49
<b>Kaufvertrag im Geschäftsleben</b>		
2.11	Vertragsfreiheit – Liefer- und Zahlungsbedingungen im Geschäftsleben – Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) . . . . .	50
<b>Besondere Verträge</b>		
2.12	Verbraucherdarlehensvertrag – Verbraucherschutz . . . . .	52
2.13	Haustürgeschäft – Verbraucherschutz . . . . .	52
2.14	Widerrufsrecht bei Fernabsatzverträgen . . . . .	53
2.15	Vertragsarten: Werkvertrag – Werklieferungsvertrag – Dienstvertrag – Arbeitsvertrag – Mietvertrag – Pachtvertrag – Leihvertrag – Darlehensvertrag – Sachdarlehensvertrag . . . . .	54
<b>Nichtigkeit und Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften</b>		
2.16	Nichtigkeit von Rechtsgeschäften: Verstoß gegen die guten Sitten . . . . .	55
2.17	Nichtigkeit von Rechtsgeschäften: Scheingeschäft – Verstoß gegen Formvorschriften . . . . .	55
2.18	Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften: Arglistige Täuschung . . . . .	56
2.19	Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften: Irrtum in der Erklärung . . . . .	56
2.20	Anfechtbarkeit von Rechtsgeschäften: Irrtum im Motiv . . . . .	57
<b>Kaufleute</b>		
2.21	Kaufmannseigenschaft – Istkaufmann – Eintrag ins Handelsregister – Kannkaufmann . . . . .	57
2.22	Istkaufmann – Vertragsstrafe . . . . .	59
2.23	Kannkaufmann – Firmenschutz – Prokura . . . . .	59
2.24	Formkaufmann – Bürgschaft . . . . .	60
<b>Störungen bei der Erfüllung von Verträgen</b>		
2.25	Schlechtleistung: Arten von Sachmängeln . . . . .	60
2.26	Schlechtleistung: Untersuchungs- und Rügepflicht . . . . .	60
2.27	Schlechtleistung: Ausübung von Rechten – Gefahrenübergang . . . . .	61
2.28	Rechte bei Schlechtleistung – Beweislastumkehr . . . . .	61
2.29	Rechte bei unverständlicher Montageanleitung . . . . .	62
2.30	Rechte bei Falschaussage in der Werbung . . . . .	62
2.31	Rechte bei Kauf eines Gebrauchtfahrzeuges mit Getriebeschaden . . . . .	62
2.32	Schlechtleistung: Einschränkung von Rechten durch allgemeine Geschäftsbedingungen und Garantieerklärung . . . . .	62
2.33	Schlechtleistung: Ersatzlieferung – Umtausch – Nacherfüllung . . . . .	64
2.34	Schlechtleistung: Produkthaftungsgesetz . . . . .	64
2.35	Nicht rechtzeitige Lieferung – Lieferungsverzug – Rechte . . . . .	65
2.36	Lieferungsverzug . . . . .	66
2.37	Lieferungsverzug beim Fixhandelskauf (Fixkauf) . . . . .	66
2.38	Allgemeine Geschäftsbedingungen unter Kaufleuten – Rechtsansprüche aus Lieferungsverzug im Konflikt mit wirtschaftlichen Überlegungen . . . . .	67

2.39	Annahmeverzug . . . . .	68
2.40	Zahlungsverzug – Eintritt – Rechte . . . . .	68
2.41	Zusammenfassung: Schlechtleistung – Schuldnerverzug – Gläubiger- verzug – Andere Vertragsverletzungen . . . . .	70

### **Mahnverfahren und Verjährung**

2.42	Kaufmännisches Mahnverfahren – Gerichtliches Mahnverfahren . . . . .	72
2.43	Vollstreckungsbescheid und Pfändung . . . . .	73
2.44	Verjährung von Ansprüchen – Wirkung der Verjährung . . . . .	74
2.45	Verjährung von Ansprüchen – Neubeginn der Verjährung – Hemmung der Verjährung . . . . .	75
2.46	Hemmung der Verjährung – Neubeginn der Verjährung . . . . .	75

## **A3 Zahlungsverkehr und Geldwesen**

### **Girokonto – Überweisung**

3.01	Kontoeröffnung – Überweisung . . . . .	76
------	--	----

### **Dauerauftrag und Lastschriftverkehr**

3.02	Regelmäßig wiederkehrende Zahlungen in gleicher Höhe – SEPA-Lastschrift . . . . .	80
------	--	----

### **Besondere Formen des modernen Zahlungsverkehrs**

#### **Elektronischer Zahlungsverkehr**

3.03	Electronic Cash – Elektronisches Lastschriftverfahren (ELV) – Elektronische Geldbörse . . . . .	83
------	--	----

#### **Kreditkarte**

3.04	Beitritt zu einer Kreditkartenorganisation aus Sicht des Zahlungs- empfängers – Zahlungsabwicklung bei Kreditkartengeschäften . . . . .	86
------	--	----

#### **Geldwert**

VWL	3.05	Geldmenge und Geldwert . . . . .	87
VWL	3.06	Umlaufgeschwindigkeit des Geldes – Verkehrsgleichung des Geldes . . . . .	88
VWL	3.07	Messung des Geldwertes . . . . .	89
VWL	3.08	Geldwert und Reallohn . . . . .	91

#### **Geldschöpfung**

VWL	3.09	Deckung des Geldes (Goldwährung) – Geldschöpfung . . . . .	91
VWL	3.10	Geldschöpfung einer einzelnen Geschäftsbank – Geldschöpfung in einem System von Geschäftsbanken – Geldschöpfungsmultiplikator . . . . .	93
VWL	3.11	Zentralbankpolitik . . . . .	95

## **A4 Das Unternehmen**

### **Die Gründung eines Unternehmens**

4.01	<b>Fallstudie:</b> Standortwahl eines Unternehmens – Entscheidungsbewertungstabelle . . . . .	97
4.02	Gründung und Firma des Einzelunternehmens . . . . .	98

### **Rechtsformen**

#### **Die Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR)**

4.03	BGB-Gesellschaft (GbR) – Gründung – Haftung – Verlustverteilung . . . . .	99
------	---	----

#### **Die offene Handelsgesellschaft (OHG)**

4.04	OHG: Firma – Geschäftsführung – Vertretung – Haftung – Gesellschaftsvertrag – Gewinnverteilung . . . . .	101
4.05	OHG: Gewinn- und Verlustverteilung – Ausscheiden eines Gesellschafters . . . . .	103



**Die Kommanditgesellschaft (KG)**

- 4.06 KG: Firma – Geschäftsführung – Vertretung – Gewinnverteilung – Wettbewerbsverbot – Privatentnahmen – Kontrollrecht . . . . . 105

**Die Aktiengesellschaft (AG)**

- 4.07 AG: Gründung – Grundkapital – Eigenkapital – Aktie . . . . . 107  
 4.08 AG: Hauptversammlung – Aufsichtsrat – Vorstand . . . . . 108

**Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)**

- 4.09 GmbH: Mindestkapital – Firma – Geschäftsführung – Vertretung – Gesellschaftsvertrag . . . . . 109  
 4.10 Unternehmergesellschaft als Rechtsform für ein Fliesenlegergeschäft. . . 112  
 4.11 GmbH: Handelsregister – GmbH & Co. KG . . . . . 112

**Die Genossenschaft**

- 4.12 Genossenschaft: Gründung – Firma – Organe – Geschäftsguthaben – Geschäftsanteil – Haftsumme . . . . . 114

**Wahl der Rechtsform eines Unternehmens**

- 4.13 **Fallstudie:** Entscheidung über die günstigste Rechtsform eines Unternehmens – Entscheidungsbewertungstabelle . . . . . 115

**Organisation des Betriebes****Leitungs- und Weisungssysteme**

- 4.14 Einlinien-, Mehrlinien-, Stabliniensystem – Organigramm – Instanzenbreite – Instanzentiefe – Formale und informale Beziehungen . . 117

**Vollmachten**

- 4.15 Einzelvollmacht – Artvollmacht – Allgemeine Handlungsvollmacht . . . . 119  
 4.16 Prokura . . . . . 120  
 4.17 Gesamtprokura . . . . . 122

**Krise der Unternehmung – Insolvenz**

- 4.18 Zahlungsunfähigkeit als Eröffnungsgrund . . . . . 122  
 4.19 Insolvenzverfahren . . . . . 123  
 4.20 Berechnung und Verteilung der Insolvenzmasse . . . . . 125  
 4.21 Aussonderung – Absonderung – Aufrechnung – Anfechtung . . . . . 126  
 4.22 Verbraucherinsolvenz – Schuldenbereinigungsplan . . . . . 126  
 4.23 Insolvenzverfahren – Restschuldbefreiung . . . . . 129

**A5 Arbeits- und Sozialordnung****Arbeitsvertrag**

- 5.01 Arbeitsvertrag: Abschluss – Vorstellungskosten – Handels- und Wettbewerbsverbot – Ordentliche Kündigung durch den Arbeitnehmer – Lohnfortzahlung . . . . . 131

**Ausbildungsvertrag**

- 5.02 Ausbildungsvertrag: Abschluss – Wesen des Ausbildungsverhältnisses – Pflichten des Auszubildenden und des Ausbilders – Haftung von Arbeitnehmern für Schäden – Kündigung Minderjähriger . . . . . 133

**Arbeitsschutzgesetze**

- 5.03 Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeitgeber: Kündigungsfristen – Kündigungsgründe – Kündigungsschutz – Abmahnung . . . . . 135  
 5.04 Betriebsbedingte Kündigung – Sozialauswahl . . . . . 135  
 5.05 Arbeitszeitschutz . . . . . 136  
 5.06 Jugendarbeitsschutz . . . . . 136

5.07	Kündigungsschutz: ungleiche Kündigungsfristen – Besonders geschützte Personenkreise (Betriebsrat, werdende Mütter, Schwerbeschädigte) . . . .	137
5.08	Befristeter Arbeitsvertrag . . . . .	138
<b>Mitbestimmung</b>		
5.09	Betriebsrat: Wahl und Zusammensetzung – Jugendvertretung . . . . .	139
5.10	Mitbestimmung in wirtschaftlichen Angelegenheiten – Mitbestimmungsmodelle – Sozialplan . . . . .	140
5.11	<b>Rollenspiel:</b> Betriebsratssitzung – Entlassung wegen Krankheit . . . . .	143
<b>Entlohnungsverfahren</b>		
5.12	Zeitlohn – Faktoren der Berechnung . . . . .	143
5.13	Akkordlohn – Normalleistung. . . . .	144
5.14	Gruppenakkord . . . . .	145
5.15	Prämienlohn . . . . .	146
<b>Tarifparteien und Arbeitskampf</b>		
5.16	Koalitionsfreiheit – Organisationsprinzipien der Gewerkschaft – Tariffähigkeit – Tarifvertrag – Günstigkeitsprinzip – Allgemeinverbindlichkeitserklärung . . . . .	146
5.17	Gewerkschaftlich organisierter Streik – Wilder Streik – Rechtsfolgen des Streiks – Friedenspflicht – Schlichtung – Aussperrung . . . . .	147
<b>Einkommen und Beschäftigung</b>		
VWL	<b>5.18</b> Lohnbildung auf dem Arbeitsmarkt . . . . .	149
VWL	<b>5.19</b> Beitrag eines Unternehmens zum Inlandsprodukt – Einkommensverteilung in einem Unternehmen – »Gerechter« Lohn . . . . .	150
VWL	<b>5.20</b> Arten der Arbeitslosigkeit – Beschäftigungspolitik. . . . .	150
VWL	<b>5.21</b> Arbeitslosigkeit und Beschäftigungspolitik . . . . .	151
<b>Sozialversicherung</b>		
5.22	Sozialversicherung – Gesetzliche Krankenversicherung – Private Krankenversicherung – Pflegeversicherung . . . . .	152
5.23	Gesetzliche Rentenversicherung – Lebensversicherung zur Deckung der Versorgungslücke – Sparen als Daseinsvorsorge . . . . .	154
5.24	Arbeitslosenversicherung – Arbeitslosengeld – Arbeitslosenhilfe. . . . .	157

## A6 Beschaffung und Lagerhaltung (Materialwirtschaft)

### Beschaffungsprozess (Ablauf des Beschaffungsvorgangs)

6.01	Bestandsbuchführung – Bezugsquellendatei – Anfrage – Angebotsvergleich – Bestellung – Wareneingang – Rechnungskontrolle – Datenflussplan . . . . .	158
------	--	-----

### Kosten der Materialwirtschaft

6.02	Einstandspreis der Beschaffungsmenge – Unmittelbare (bestellmengenabhängige) und mittelbare (bestellmengenunabhängige, bestellfixe) Beschaffungskosten . . . . .	165
6.03	Lagerkostenarten – Lagerzins. . . . .	165
6.04	Lagerhaltungskostensatz. . . . .	167
6.05	Lieferbereitschaftsgrad (Servicegrad) – Fehlmengenkosten . . . . .	167
6.06	Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make or Buy) – Schlanke Produktion (Lean Production). . . . .	169

### Bedarfsplanung

6.07	Bedarfsermittlung – Bedarfsarten (Primärbedarf – Sekundärbedarf – Zusatzbedarf – Bruttobedarf – Nettobedarf – Beschaffungsbedarf). . . . .	170
------	--	-----

**Beschaffungsplanung****Planung des Beschaffungszeitpunktes**

- 6.08 Meldebestand – Mindestbestand – Fehlmengenkosten –  
Eiserner Bestand (Sicherheitsbestand) . . . . . 171
- 6.09 Meldebestand – Höchstbestand – Bestellzeitpunkt – Bestellintervall . . . . . 172

**Planung der Beschaffungsmenge**

- 6.10 Optimale Bestellmenge: tabellarische, grafische und formelmäßige  
Ermittlung . . . . . 172
- 6.11 **Planspiel:** Beschaffungsplanung und Lagerhaltung bei der  
Getränkehandlung LEMCO . . . . . 174

**Angebotsvergleich und Liefererauswahl**

- 6.12 Angebotsvergleich anhand des Einstandspreises . . . . . 174
- 6.13 **Fallstudie:** Angebotsvergleich und Liefererauswahl –  
Entscheidungsbewertungstabelle . . . . . 175

**ABC-Analyse als Hilfsmittel der Beschaffungsplanung**

- 6.14 ABC-Analyse als Grundlage für Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen im  
Bereich der Lagerhaltung . . . . . 177

**Wirtschaftlichkeit der Lagerhaltung**

- 6.15 Durchschnittlicher Lagerbestand – Umschlagshäufigkeit – Lagerdauer –  
Lagerzinsen – Lagerzinssatz . . . . . 180
- 6.16 Lagerkennzahlen und Sortimentsgestaltung in einem Handelsbetrieb . . . 181
- 6.17 Kostenvergleich Eigenlager/Fremdlager – Kritische Lagermenge . . . . . 182

**Wechselwirkungen und Zielkonflikte im Bereich der Materialwirtschaft**

- 6.18 Vernetzungsdiagramm zur Materialwirtschaft – Zielkonflikte . . . . . 183
- 6.19 Berücksichtigung umweltpolitischer Ziele in der Materialwirtschaft . . . . . 185

**A7 Betriebliche Leistungserstellung****Grundbegriffe**

- 7.01 Begriff und Arten betrieblicher Leistungserstellung – Betriebstypen . . . . . 187

**Kosten und Beschäftigung**

- 7.02 Fixe Kosten – Variable Kosten – Gesetz der Massenproduktion –  
Eigenfertigung oder Fremdbezug (Make or Buy) . . . . . 188
- 7.03 Kapazität – Beschäftigungsgrad – Gewinnschwelle – Gewinnmaximum . . 188
- 7.04 Gewinnmaximum – Betriebsminimum – Verfahrensvergleich –  
Kostenvergleichsrechnung . . . . . 189

**Industrielle Fertigung****Planung des Fertigungsprogramms**

- 7.05 Erzeugnisgliederung und Stücklisten . . . . . 190

**Fertigungsverfahren**

- 7.06 Werkstattfertigung – Innerbetrieblicher Standort – Fließfertigung  
(Reihenfertigung) . . . . . 193
- 7.07 Organisationsformen der Fertigung – Fertigungstypen . . . . . 195

**Fertigungsvorbereitung (Arbeitsvorbereitung)**

- 7.08 Arbeitsplan – Auftragszeit nach REFA – Zeitakkord . . . . . 199

**Fertigungssteuerung**

- 7.09 Losgröße – Losgrößenabhängige und losgrößenunabhängige Kosten . . . . 200
- 7.10 Tabellarische, grafische und formelmäßige Ermittlung der  
optimalen Losgröße . . . . . 201
- 7.11 Reihenfolgeplanung – Probleme der optimalen Losgröße . . . . . 203

7.12	Netzplan (Einführung): Terminplanung – Gesamtpuffer – Kritischer Weg	203
7.13	<b>Fallstudie</b> zur Terminplanung: Balkendiagramm – Maschinenbelegungsplan – Netzplan	205
<b>Rationalisierung der Fertigung</b>		
7.14	Berechnung der Wirtschaftlichkeit – Rationalisierungsinvestition	208
7.15	Ziel und Maßstab der Rationalisierung – Betriebliche Kennzahlen: Produktivität – Wirtschaftlichkeit – Rentabilität – Liquidität	209
7.16	Normung – Typung – Spezialisierung – Baukastensystem	211

## A8 Absatz

### Marketing als Konzept marktorientierter Unternehmensführung

8.01	Marketing – Käufermarkt – Produktmanagement – Matrixorganisation	212
------	--	-----

### Marktforschung und Absatzplanung

8.02	<b>Fallstudie:</b> Absatzorientierte Standortwahl – Methoden der Marktforschung – Konkurrenz- und Nachfrageanalyse	214
8.03	Absatzplanung: Absatzstrategische Alternativen – Absatzrisiko	218

### Produkt- und Sortimentspolitik

8.04	Produktpolitik: Produktinnovation – Produktvariation – Produktdifferenzierung – Produktdiversifikation – Produkteliminierung	220
8.05	Produktlebenszyklus	221
8.06	Produktionsprogramm – Sortimentsbreite und Sortimentstiefe – Diversifikation – Produktplanung – Deckungsbeitragsrechnung	223

### Betriebliche Preispolitik

VWL/BWL	8.07	Betriebliche Preispolitik bei vollständiger und unvollständiger Konkurrenz	224
VWL/BWL	8.08	Preispolitik eines Monopolisten – Marktsegmentierung – Preisdifferenzierung	226
VWL/BWL	8.09	<b>Planspiel MINIMAX:</b> Produktionsplanung und Preispolitik der MINIMAX GmbH (MINI-Planspiel mit GewinnMAXimierung)	228
VWL/BWL	8.10	<b>Plan- und Strategiespiel STRATOLIGO:</b> Anbieterverhalten auf einem oligopolistischen Markt – Kartellbildung	228

### Werbepolitik

8.11	Grundbegriffe der Werbung – Werbekonzeption	228
8.12	Werbeetat – Auswahl von Werbeträgern – Zeitschriftenwerbung	229
8.13	<b>Rollenspiel:</b> Werbung und Bedürfnisse	230

### Distributionspolitik: Absatzmethoden, Absatzorganisation und Transport

8.14	Absatzmethoden: Einzelhandel – Großhandel	231
8.15	Rechtsstellung des Handelsvertreters	232
8.16	Absatz durch Reisende oder Handelsvertreter – Absatzkontrolle	234
8.17	<b>Fallstudie:</b> Reisende und Handelsvertreter im Vergleich – Entscheidungsbewertungstabelle	236
8.18	Verkaufskommissionär	237
8.19	Spediteur und Frachtführer	238
8.20	Kostenvergleich: Eigener Fuhrpark – Fremdtransport – Fuhrparkleasing	238

### Rechtliche Rahmenbedingungen der Marketingmaßnahmen

8.21	Wettbewerbsrecht und Marketing – Verbraucherschutz	239
------	--	-----

### Außenhandel

VWL	8.22	Außenhandel – Wechselkurse – Europäische Währungsunion	241
-----	------	--	-----

## A9 Finanzierung

### Außenfinanzierung

#### Eigenfinanzierung – Beteiligungsfinanzierung

9.01	Eigenfinanzierung bei Einzelunternehmung und Kommanditgesellschaft .	242
9.02	Beteiligungsfinanzierung bei der AG: Kapitalerhöhung gegen Einlagen – Bezugsrecht – Vorzugsaktie – Kapitalrücklage – Bilanzkurs – Bookbuilding . . . . .	242
9.03	Aktiengesellschaft: Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln – Berichtigungsaktien . . . . .	244

#### Fremdfinanzierung und Kreditsicherheiten

9.04	Darlehensvertrag – Kreditwürdigkeitsprüfung bei einem Handelsbetrieb – Finanzierungskennzahlen. . . . .	246
9.05	Ratenkauf – Berechnung der Raten – Effektivzinssatz . . . . .	249
9.06	Kapitalbedarf – Kreditarten – Kontokorrentkredit . . . . .	251
9.07	Schuldscheindarlehen – Ratentilgung – Einmaltilgung – Disagio. . . . .	252
9.08	Annuitätentilgung – Ratentilgung . . . . .	252
9.09	Leasing und Kreditkauf im Vergleich – Entscheidungsbewertungstabelle .	254
9.10	Bürgschaft . . . . .	255
9.11	Forderungsabtretung (Zession) . . . . .	257
9.12	Forderungsabtretung (Zession) – Factoring . . . . .	258
9.13	Lombardkredit . . . . .	260
9.14	Sicherungsübereignung . . . . .	261
9.15	Eintragungen im Grundbuch: Vorkaufsrecht – Grunddienstbarkeit. . . .	263
9.16	Grundpfandrechte: Hypothek – Grundschuld. . . . .	265

#### Innenfinanzierung

9.17	Offene Selbstfinanzierung einer Einzelunternehmung . . . . .	266
9.18	Offene Selbstfinanzierung einer AG: Jahresüberschuss – Bilanzgewinn – Rücklagen . . . . .	267
9.19	Stille Selbstfinanzierung . . . . .	267
9.20	Kreislauf der Abschreibung – Kapitalfreisetzungseffekt . . . . .	269
9.21	Finanzierung aus Abschreibungen: Abschreibungsrückfluss und Investition – Kapazitätserweiterungseffekt . . . . .	270

#### Finanzierungsgrundsätze – Finanzierungsoptimierung

9.22	Leverage-Effekt – Finanzierungsziele – Vergleich Aktie/Obligation . . .	271
------	---	-----

#### Wertpapierbörse

9.23	Kursbildung an einer Wertpapierbörse – Kursnotierung . . . . .	272
------	--	-----

## A10 Betrieb und Staat

### Steuern

#### Einkommen- und Körperschaftsteuer

10.01	Einkunftsarten – Ermittlung der Einkünfte . . . . .	274
10.02	<b>Fallstudie:</b> Ermittlung des zu versteuernden Einkommens – Einkommensteuererklärung . . . . .	275
10.03	Einkommensteuertarif – Durchschnittssteuersatz – Grenzsteuersatz – Splittingverfahren . . . . .	278
10.04	Lohnsteuer – Lohnsteuerklassen – Quellenabzugsverfahren . . . . .	280
10.05	Dividendenbesteuerung: Körperschaftsteuer – Kapitalertragsteuer . . . .	281

**Umsatzsteuer**

10.06	Umsatzsteuer: Mehrwertsteuerverfahren – Vorsteuer – Zahllast . . . . .	283
-------	--	-----

**Wirtschaftskreislauf mit staatlicher Aktivität**

VWL	10.07	Der Staat im Wirtschaftskreislauf . . . . .	285
-----	-------	---	-----

**Staatliche Eingriffe in den Preismechanismus**

VWL	10.08	Einkommenspolitik – Staatliche Mindestpreispolitik – Marktkonforme und marktkonträre Maßnahmen . . . . .	286
VWL	10.09	Staatliche Eingriffe auf dem Wohnungsmarkt – Funktionen des Preises . . . . .	288

**Wettbewerbspolitik**

VWL	10.10	Konzern – Arten von Zusammenschlüssen – Holdinggesellschaft – Trust – Fusionskontrolle – Marktbeherrschende Unternehmen – Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen . . . . .	289
VWL	10.11	Preisabsprachen nach Ausschreibungen öffentlicher Aufträge (Submissionskartell) – Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen . . . . .	290

**Konjunktur und Wirtschaftswachstum**

VWL	10.12	Konjunktursteuerung – Angebots- und nachfrageorientierte Wirtschaftspolitik . . . . .	291
VWL	10.13	Maßstab für wirtschaftliches Wachstum – Ursachen des Wirtschaftswachstums . . . . .	292

**Umweltpolitik**

VWL/BWL	10.14	<b>Rollenspiel:</b> Staatliche Maßnahmen zur Begrenzung des Schadstoffausstoßes – Umweltzertifikate oder Umweltsteuern? . . . . .	293
VWL	10.15	Staatliche Umweltpolitik: Wirtschaftsordnung – Marktversagen – Soziale Kosten – Öffentliche Güter – Trittbrettfahrer-Problem . . . . .	295

**Teil B: Lernsituationen****Unternehmensprofil: Werkzeuge und Teile GmbH****B1 Rechtliche Grundlagen**

1.1	Lieferungsverzug . . . . .	300
1.2	Zahlungsverzug . . . . .	305

**B2 Arbeits- und Sozialordnung**

2.1	Quantitative Personalbedarfsplanung . . . . .	311
2.2	Personal beschaffen – Stellenanzeige . . . . .	315
2.3	Personal einstellen . . . . .	317
2.4	Ausbildungsvertrag: Mindestinhalte – Beendigung . . . . .	321
2.5	Ausbildungsvertrag: Abschluss – Rechte und Pflichten . . . . .	325
2.6	Arbeitszeugnis . . . . .	327

## **B3 Beschaffung und Lagerhaltung**

---

3.1	Angebotsvergleich. . . . .	334
3.2	Optimierung der Beschaffungspolitik . . . . .	340

## **B4 Betriebliche Leistungserstellung**

---

4.1	Kostenanalyse – Gesetz der Massenproduktion . . . . .	349
4.2	Optimale Losgröße . . . . .	354
4.3	Terminplanung . . . . .	360
4.3	Produktionscontrolling . . . . .	365

## **B5 Absatz**

---

5.1	Anfrage kundenorientiert bearbeiten . . . . .	371
5.2	Portfolioanalyse und Produktlebenszyklus . . . . .	380
5.3	Marketinginstrumente . . . . .	387
5.4	Absatzmittler: Handelsvertreter oder Reisende . . . . .	392

## **B6 Finanzierung**

---

6.1	Vergleich Lieferantenkredit – Kontokorrentkredit . . . . .	395
6.2	Kreditfinanzierung – Leasing . . . . .	401
6.3	Langfristige Fremdfinanzierung und Kreditsicherung . . . . .	406

Sachwortverzeichnis . . . . .	415
-------------------------------	-----





# **Teil A**

***Lehraufgaben, Rollenspiele,  
Fallstudien, Planspiele***

# A1 Wirtschaftliche Grundlagen

## Ökonomisches Prinzip

### 1.01 Ökonomisches Prinzip (Wirtschaftlichkeitsprinzip)

Handeln nach dem ökonomischen Prinzip (Wirtschaftlichkeitsprinzip) heißt,

- mit einem bestimmten Einsatz von Mitteln ein möglichst hohes Ziel (Erfolg, Nutzen) zu erreichen (**Maximalprinzip**)  
oder
  - ein bestimmtes Ziel mit einem möglichst geringen Einsatz von Mitteln zu erreichen (**Minimalprinzip, Sparprinzip**).
- 1. Welchem der folgenden Sachverhalte liegt das ökonomische Prinzip zugrunde?
- (1) In der Konstruktionsabteilung einer Automobilfabrik wird erreicht, dass bei gleicher PS-Zahl und unveränderten Beschleunigungswerten der Benzinverbrauch eines bestimmten Typs um 10 % gesenkt wird.
  - (2) Zur Unterstützung der Landwirtschaft kauft eine staatliche Vorratsstelle Pfirsiche auf, um einen Preisverfall zu verhindern. Die aufgekauften Pfirsiche werden vernichtet.
  - (3) In einer Möbelfabrik, die Bücherwände herstellt, war ein Unternehmensberater tätig. Aufgrund einer von ihm vorgeschlagenen Änderung des Fertigungsablaufs war es möglich, ohne zusätzliche Investitionen und ohne zusätzliches Personal die Produktion um 6 % zu erhöhen.
  - (4) Eine Organisation, die sich dem Schutz der Umwelt widmet, wirbt um Spenden mit dem Hinweis, dass bei gleichem Spendenaufkommen die Kosten für die Verwaltung von 0,8 % auf 0,5 % des Spendenaufkommens reduziert werden konnten.
  - (5) In einem Weinanbaugebiet sind im Frühjahr die Blütenansätze der Trauben überwiegend erfroren. Wegen der geringen Erträge steigen die Preise für die Weine dieses Jahrgangs. Ein Weinbauer, dessen Weinberge in einer besonders geschützten Lage liegen, macht deshalb mit dem Verkauf des Weins dieses Jahrgangs einen viel höheren Gewinn als mit dem Verkauf früherer Jahrgänge.
- 2. Prüfen Sie für diejenigen Fälle, in denen das ökonomische Prinzip zur Anwendung kommt, ob es sich dabei um das Maximal- oder das Minimalprinzip handelt.

## Produktionsfaktoren

### 1.02 Volkswirtschaftliche Produktionsfaktoren – Entstehung des Produktionsfaktors Kapital



1. Im Jahre 1787 fuhr die »Bounty«, ein Schiff der englischen Marine, auf einer Brotfrucht-Expedition nach Otaheite (Hawaii). Damals fuhren die Schiffe noch unter Segel und es gab noch keine Radar- und Funkgeräte. Auf den Schiffen der englischen Marine konnten die Kapitäne mit ihrer Mannschaft willkürlich umgehen. Wer auch nur eine Widerrede wagte, der wurde ausgepeitscht. Deshalb meuterte die Mannschaft der Bounty gegen ihren unmenschlichen Kapitän.

Sie setzte ihn mit seinen Günstlingen 3600 Meilen vom nächsten Hafen entfernt in einem Beiboot aus. Die Meuterer konnten nicht zurück nach England, da sie dort eine harte Bestrafung durch das Kriegsgericht zu erwarten gehabt hätten. So fuhren sie umher und suchten eine einsame, bewohnbare Insel, auf der man sie nicht finden konnte. Aber das Schiff zerschellte in einem Sturm.

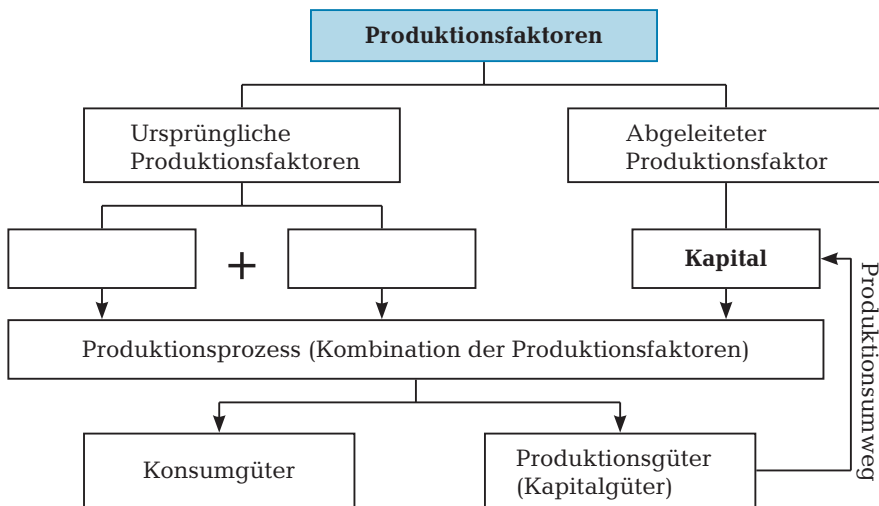
Nehmen wir an: 40 Seeleute retteten sich schwimmend auf eine unbewohnte Insel. Dort fanden sie nur eine Sorte essbarer Früchte vor, und die auch nur spärlich. So mussten sie sich durch Sammeln dieser Früchte ernähren. Aufgrund einer freiwilligen Vereinbarung lieferte jeder täglich sein Sammelergebnis beim Steuermann ab, den die Seeleute zum Anführer gewählt hatten. Er verteilte es. Dabei wurden außer den 35 unverletzt gebliebenen Seeleuten auch 5 Verletzte und Kranke berücksichtigt, die nicht zum Sammeln gehen konnten. Das Sammelergebnis betrug regelmäßig etwa 52,5 kg je Tag.

- Wie viel erhielt also jeder der 40 Seemänner bei gleichmäßiger Verteilung?
- 2. Unter dem angeschwemmten Strandgut befanden sich neben einigen Fässern Wasser auch eine Axt und noch anderes Werkzeug. Der Schiffszimmermann, der Segelmacher und 3 ihrer Gehilfen machten den Vorschlag, ein Boot zu bauen, um damit auf eine benachbarte Insel zu fahren. Sie hofften, dort mehr Nahrungsmittel zu finden. Der Steuermann überlegte: Die 5 Männer hätten mit dem Bootsbau etwa vier Wochen (28 Tage) zu tun. In dieser Zeit wäre nur noch mit einem täglichen Sammelergebnis von 45 kg zu rechnen. Die Seeleute setzten sich zusammen, um über den Bootsbau zu beraten. Bei einer Abstimmung zeigte sich, dass nicht alle für den Bootsbau waren. Einige waren der Meinung, die Ernährung sei schon jetzt so kärglich, dass ihnen ein weiterer Verzicht nicht zuzumuten sei. Trotzdem wurde das Boot gebaut. Als es fertiggestellt war, fuhren alle 35 Arbeitsfähigen zu einer benachbarten Insel. Dort konnten sie ein größeres Sammelergebnis erzielen als bisher auf der eigenen Insel.
- a) Vervollständigen Sie eine Tabelle nach folgendem Muster.

	1	2	3		5	6
	Sammelnde Seeleute	Gesamt- ergebnis der Sammel- tätigkeit in kg	Veränderung des Sammelergebnisses gegenüber der jeweils vorherigen Situation in kg      in %		Sammelergebnis je Sammelnden = Ergiebigkeit der Arbeit	Verände- rung der Ergiebigkeit der Arbeit in %
vor dem Bootsbau	35	52,5	- 7,5	- 14,3	MUSTER	
während des Bootsbaues	30	45,0				
nach dem Bootsbau	35	70,0	+	+		

- b) Auf wie viel kg musste jeder Inselbewohner täglich während der Zeit des Bootsbaues verzichten?
- c) Um wie viel kg erhöhte sich die Tagesration jedes Inselbewohners durch den Bootsbau gegenüber der Ausgangssituation?
- d) Weisen Sie aus den Spalten 4 und 5 der Tabelle nach, dass sich der vorübergehende Verzicht gelohnt hat.
- e) Nach 12 Tagen war der Konsumverzicht durch den Einsatz des Bootes wieder wettgemacht. Weisen Sie das nach.
- 3. Jetzt sollten Blockhütten gebaut werden. Zwei Männer wurden mit dem Fällen der Bäume beauftragt. Jeder von ihnen arbeitete zunächst für sich allein und konnte täglich 30 lfd. M. Baumstämme fällen. Am nächsten Tag arbeiteten die beiden Holzfäller gemeinsam jeweils an einem Stamm. Sie fällten gleich starke Stämme und erzielten ein Tagesergebnis von 70 lfd. M.

- ▶ a) Um wie viel Prozent hat sich die Arbeitsproduktivität (= Produktionsergebnis : Arbeitseinsatz) verändert?
  - ▶ b) Worauf ist diese Veränderung zurückzuführen?
4. Einige Männer hatten im Innern der Insel Süßwasser entdeckt; gerade noch zur rechten Zeit, denn die Wasservorräte gingen zu Ende. Da aber der Bau von Blockhütten an dieser Stelle der Insel nicht möglich war, musste jeder der 40 Inselbewohner täglich das benötigte Süßwasser in einem zweistündigen Marsch holen. Deshalb wurde vorgeschlagen, den gesamten Wasserbedarf von 2 Personen in entsprechenden Behältern von der Quelle holen zu lassen.
- ▶ a) Um wie viel Prozent hat sich der Arbeitseinsatz bei gleichem Ergebnis verringert?
  - ▶ b) Worauf ist diese Änderung zurückzuführen?
- ▶ 5. Erstellen Sie ein Schaubild nach folgendem Muster:



- ▶ 6. Warum bezeichnet man den Produktionsfaktor Kapital als »abgeleiteten« Produktionsfaktor?
7. Es wird behauptet, dass die ursprünglichen Produktionsfaktoren Arbeit und Natur heute überwiegend auch abgeleitete Produktionsfaktoren sind.
- ▶ Erläutern Sie diese Aussage für den Faktor Arbeit anhand des nachstehenden Anzeigentextes.

## Ausbildung ist das Kapital der Zukunft!

Wir stellen ein:

Auszubildende für folgende Ausbildungsberufe:

Werkzeugmacher – Industriekaufmann/-frau – Bürokaufmann/-frau

Stuhlfabrik Hirtler, Industriestraße 9, 19061 Schwerin; ☎..... (Frau Linsenmeier)

### 1.03 Kapitalarten: Sachkapital – Geldkapital

**Siegfried Gregori** ist Alleininhaber der »Müggelsee-Werft« für Sportsegelboote in 12589 **Berlin-Wilhelmshagen**, Müggelberger Weg 28. Voller Stolz übergibt er die Werft, die er schon von seinem Vater geerbt hat, schuldenfrei an seinen Sohn mit folgender Auflistung des Betriebsvermögens: